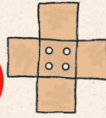


Larissa Meier

ERSTE HILFE



FÜR
DEIN



Das Familienbuch
von der erfahrenen
Notfallsanitäterin

KIND



Verletzungen, Unfälle, akute Krankheiten –
vorbeugen und richtig handeln

BELTZ

Leseprobe aus Meier, Erste Hilfe für dein Kind,
ISBN 978-3-407-86753-7 © 2023 Beltz Verlag, Weinheim Basel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/
gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-86753-7](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-86753-7)

Inhalt

Vorwort	7
Fit für den Notfall	11
<hr/>	
Notrufnummern	12
Was du für jeden Notfall wissen solltest	15
Keine Angst vor Erster Hilfe - Rechtliches	19
Kinder bindungsorientiert begleiten	21
<hr/>	
Körperpflege und medizinische Situationen	22
Windeln wechseln	25
Der Besuch bei Kinderärztin und Zahnarzt	27
Mutig zur Impfung	31
Medikamente geben	32
Zähneputzen	35
Unfällen vorbeugen	38
<hr/>	
Viele Unfälle lassen sich vermeiden	40
Ein kindersicheres Zuhause	49
Sicher im Verkehr	67
Schutz vor Ertrinken	86
UV-Schutz	88
Haus- und Reiseapotheke	92

Im Notfall richtig reagieren	98
<hr/>	
Allergische Reaktionen	100
Atemstörungen	103
Bewusstseinsstörungen	128
Fieber	138
Kreislaufstörungen	153
Vergiftungen	171
Verletzungen von A bis Z	178
Erkrankungen von A bis Z	256
<hr/>	
Nachwort	289
Quellen	291
Über Larissa Meier und Marén Gröschel	295
Register	297

Vorwort

Ob eigenes Kind oder ein dir zur Betreuung anvertrautes – Notfälle mit Kindern sind immer eine Herausforderung, besonders auch in emotionaler Hinsicht. Damit du im Notfall bestmöglich gerüstet bist, bietet dir dieses Buch Informationen rund um die Erste Hilfe, aber auch viele wichtige Anregungen zur Unfallprävention zu Hause und auf Reisen. Das Buch richtet sich in erster Linie an Eltern. Aber auch Großeltern, Babysitter oder pädagogische Mitarbeiter*innen an Schulen oder Kindergärten können hier wertvolle Informationen finden. Denn jede Person, die mit einem Kind Zeit verbringt, kann in eine Situation kommen, in der verantwortungsvolles Handeln vonnöten ist. Das kann eine plötzliche Erkrankung oder ein Unfall sein. Kinder sind so aktiv und voller Entdeckerdrang, dass sie schnell unabsichtlich in gefährliche Situationen geraten können. Meistens gehen solche Situationen gut aus, dennoch solltest du wissen, wie du einem Kind im Notfall helfen und wie du Unfälle verhindern kannst.

Ich bin seit 2010 im Rettungsdienst beschäftigt. Zunächst als Rettungssanitäterin, später als Rettungsassistentin und dann als Notfallsanitäterin habe ich auf verschiedenen Rettungswachen gearbeitet und dort die vielfältigsten Einsatzsituationen miterlebt. Außerdem bin ich Praxisanleiterin im Rettungsdienst und habe auch Auszubildende an einer Rettungsdienstschule unterrichtet. Neben meiner hauptberuflichen Tätigkeit im Rettungsdienst gebe ich seit vielen Jahren Erste-Hilfe-Kurse sowohl für Führerschein und Beruf als auch für Eltern.

Seit ich 2019 selbst Mama geworden bin, ist es mir ein besonderes Anliegen, die korrekten Maßnahmen für die Erste Hilfe am Kind weiterzugeben. Deshalb habe ich den Kanal erstehilfe-

8 Vorwort

Kind auf Instagram gegründet und konnte auf diesem und anderen Kanälen mittlerweile viel Aufklärungsarbeit leisten.

Ganz wichtig ist: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen! Du kannst die Maßnahmen, die du hoffentlich irgendwann einmal in einem Erste-Hilfe-Kurs für Erwachsene gelernt hast, also nicht unbedingt auf Kinder übertragen. Es gibt zudem einige Erkrankungen und Verletzungen, die für Kinder typisch sind oder generell nur Kinder betreffen. Auf alle diese Besonderheiten gehe ich in diesem Buch ein, damit du bestmöglich für den Notfall gewappnet bist.

Da ich tagtäglich mit Notfällen zu tun habe, entspricht dieses Buch dem aktuellen Wissensstand – in Theorie und Praxis. Ich bin selbst Mitglied im GRC (Deutscher Rat für Wiederbelebung) und halte mich dementsprechend an die aktuellen Leitlinien zur Wiederbelebung von 2021. Daneben habe ich in dieses Buch auch die neuesten Studien und anderweitigen Leitlinien rund um Kindernotfälle eingearbeitet. Dabei stütze ich mich insbesondere auf deutsche Leitlinien und Empfehlungen. In anderen Ländern gibt es teilweise abweichende Empfehlungen.

Natürlich findest du hier aber auch ganz praktische Hinweise aus meiner beruflichen Erfahrung im Rettungsdienst.

Achtung!

Dieses Buch ersetzt keinen Erste-Hilfe-Kurs. Insbesondere die praktischen Maßnahmen solltest du mindestens einmal in ihrer Ausführung gesehen und bestenfalls auch selbst ausprobiert haben. Auf www.erstehilfekind.de kannst du dafür verschiedene Erste-Hilfe-Kurse buchen.

Einige wichtige Punkte gelten für jeden Notfall. Gleich zu Beginn meines Buches habe ich sie für dich zusammengestellt, ebenso wie alle wichtigen Notrufnummern → **siehe Notrufnummern Seite 12.**

Bei der Unfallprävention, in Notfall- und Krankheitssituationen, aber auch in alltäglichen Situationen wie Wickeln, Zähneputzen, der Einnahme von Medikamenten und dem Besuch bei Kinderarzt oder Kinderärztin geht es mir darum, diese möglichst bindungsorientiert zu gestalten. Denn es ist für uns und unsere Kinder wichtig, sowohl im Alltag als auch in einer medizinischen Notsituation Ruhe zu bewahren und Sicherheit ausstrahlen sowie in Verbindung zu bleiben. Daher findest du direkt zu Beginn ein Kapitel zur bindungsorientierten Begleitung von Kindern in allen Arten medizinischer Situationen.

Um Unfälle möglichst zu vermeiden, habe ich im Kapitel »Unfällen vorbeugen« konkrete Tipps gesammelt, die du zu Hause und unterwegs umsetzen kannst; denn dies ist noch vor der Ersten Hilfe wichtig. Auch im übrigen Buch findest du in der Rubrik »Prävention« an vielen Stellen Hinweise, was du tun kannst, um vorzubeugen. Zum Thema Prävention gehören auch ein kindersicheres Zuhause → **siehe Checkliste kindersicherer Haushalt Seite 64** und eine gute Haus- und Reiseapotheke → **siehe Haus- und Reiseapotheke Seite 92.**

Im Hauptteil des Buches findest du alle konkreten Maßnahmen bei Notfällen – von Atemstörung bis Zahnunfall – inklusive den entsprechenden Illustrationen, damit du genau weißt, wie du vorgehen musst. Bei den Notfällen sind zunächst wichtige Hintergrundinformationen und dann die nötigen Vorgehensweisen beschrieben, ein kurzer Überblick fasst die wichtigsten erforderlichen Maßnahmen noch einmal zusammen.

10 Vorwort

Den Abschluss bildet ein A bis Z von über fünfzig typischen Erkrankungen, die zwar in der Regel keinen Notfall darstellen, aber akut auftreten und einer Handlung bedürfen. Du findest hier unter dem Stichwort »Hauptsymptome« sowohl die wichtigsten Symptome, an denen du die Erkrankung erkennst, als auch unter »Was tun« mögliche Maßnahmen.

Damit du bei konkreten Themen schnell nachschlagen kannst, findest du am Ende des Buches ein Register sowie auf den Auftaktseiten jedes Kapitels einen Überblick über die dort behandelten Punkte.

Situationen, bei denen du besonders aufpassen solltest, sind mit »Achtung« überschrieben. Sie sagen dir: Pass auf! Das musst du jetzt machen oder beachten. In der Rubrik »Good to know« findest du Hintergrundwissen, das dich interessieren könnte. Und die folgenden Symbole zeigen dir, wen du im Notfall am besten kontaktierst.

 Notruf/den Rettungsdienst rufen

 Den Arzt/die Ärztin kontaktieren

 Das Kind in die Notaufnahme bringen

Fit für den Notfall

Notrufnummern 12

**Was du für jeden (Not-)Fall
wissen solltest** 15

**Keine Angst vor Erster Hilfe -
Rechtliches** 19

Was du für jeden Notfall wissen solltest

Notfallsituationen sind für alle Beteiligten aufregend. Wichtig ist es jedoch, möglichst ruhig zu bleiben und Sicherheit ausstrahlen – für dich, dein Kind und andere Beteiligte. Bereits dein ruhiger und möglichst besonnener Umgang mit deinem Kind in der Notfallsituation kann seinen Zustand verbessern.

Bevor du dich blindlings in eine Situation stürzt, versuche kurz, von außen zu bewerten: Was ist passiert, und was ist gerade wirklich wichtig? Dies verhindert, dass du komplett den Überblick verlierst und dich in Kleinigkeiten verrennst. Achte darauf, dass du dich selbst nicht vor Panik in Gefahr begibst. Deinem Kind ist nicht geholfen, wenn du selbst verletzt danebenliegst.

- + Befindet sich dein Kind gerade noch unmittelbar in Gefahr und du kannst es gefahrlos retten, bringe es in Sicherheit, indem du es zum Beispiel von einer Kante wegziehst.
- + Wichtig sind zunächst lebenserhaltende Maßnahmen wie stabile Seitenlage bei Bewusstlosigkeit → **siehe Seite 130**, Wiederbelebung bei Atemstillstand → **siehe Seite 153**, Stillung stark blutender Verletzungen → **siehe Seite 222** oder Maßnahmen bei Verschlucken → **siehe Seite 106**.
- + Beziehe hier weitere Anwesende mit ein, und sprich sie dafür auch direkt an: »Sie mit der roten Mütze, holen Sie mir den Verbandkasten von der Wand!«
- + Rufe, wenn notwendig, frühzeitig den Notruf, damit du weitere Hilfe bekommst, oder lass ihn von anderen Anwesenden rufen → **siehe Seite 12**.

16 Fit für den Notfall

- + Wenn die lebenswichtigen Dinge geregelt sind, kannst du dich um weitere Sachen wie die Versorgung kleinerer Wunden kümmern.
- + Wenn der Rettungsdienst kommt, übernimmt er die weitere Versorgung deines Kindes. Je nach Notfallsituation kommt entweder ein Rettungswagen alleine oder in Begleitung eines Notarztes. Dein Kind wird weiter versorgt und, sofern erforderlich, in ein Krankenhaus gebracht – in der Regel in eine Kinderklinik, damit dort weitere Untersuchungen und Maßnahmen stattfinden können. Du oder ein anderer Elternteil sollten dann auf jeden Fall mit ins Krankenhaus fahren.

Ein Krankenwagen ist übrigens nicht das Gleiche wie ein Rettungswagen. Ein Krankenwagen wird bei Patient*innen, die nicht gehfähig sind, für geplante Transporte zum Arzt oder ins Krankenhaus genutzt. Ein Krankenwagen ist nicht darauf ausgerichtet, Notfallpatient*innen zu versorgen (könnte es aber im allergrößten Notfall, bis ein Rettungswagen eintrifft). Bei einem echten Notfall erfolgt der Transport also nicht im Kranken-, sondern im Rettungswagen.

Welche Möglichkeiten medizinischer Hilfe habe ich im Notfall bei einer Erkrankung oder Verletzung meines Kindes?

Kinderarzt/Kinderärztin

Bei Erkrankungen deines Kindes, die nicht lebensbedrohlich sind, wende dich an eine kindermedizinische Praxis.

Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst steht außerhalb der Öffnungszeiten der regulären Ärzte, also nachts, am Wochenende oder feiertags, zur Verfügung und ersetzt den Hausarzt beziehungsweise die Kinderärztin. Je nach Region kommt dieser Arzt entweder zu dir nach Hause, oder du musst in eine Bereitschaftspraxis fahren. Manchmal ist diese Bereitschaftspraxis auch an eine Notaufnahme angeschlossen.

Übliche Erkrankungen, um den Kassenärztlichen Notdienst in Anspruch zu nehmen, sind zum Beispiel eine am Wochenende auftretende eitrige Mittelohrentzündung, bei der ein Antibiotikum notwendig sein könnte, oder ein akuter Harnwegsinfekt.

Notaufnahme

Die Notaufnahme ist für die Behandlung akuter, potenziell schwerwiegender, lebensbedrohlicher Erkrankungen und Verletzungen wie eine Gehirnerschütterung oder ein gebrochener Arm zuständig. Bitte nutze diese Ressource nicht unnötig, da so Kapazitäten für Notfälle blockiert werden.

Notruf

Über den Notruf erreichst du die Rettungsleitstelle. Hier wird je nach vorliegender Notfallsituation entweder ein Rettungswagen oder zusätzlich ein Notarzt alarmiert. Der Notarzt kommt automatisch bei entsprechenden Erkrankungen oder Verletzungen mit, du musst den Notarzt

18 Fit für den Notfall

nicht extra anfordern. Auch einen Rettungshubschrauber forderst nicht du selbst, sondern die Rettungsleitstelle an. Dieser kommt entweder dann, wenn ein anderer Notarzt die Einsatzstelle nicht schnell genug erreichen würde, die Erkrankung oder Verletzung einen potenziell weiten Transport erfordert oder ein anderer Notarzt nicht verfügbar ist.

Der Notruf ist zum Beispiel dann erforderlich, wenn dein Kind bewusstlos ist oder keine Luft mehr bekommt.

Giftnotruf

Wenn du dir unsicher bist, ob dein Kind sich vergiftet hat oder ob es Vergiftungssymptome hat (weil es zum Beispiel Pflanzenteile oder Reinigungsmittel gegessen oder getrunken hat), bietet der Giftnotruf Hilfestellungen an, inwiefern es sich um eine Vergiftung handelt und was du jetzt tun kannst.

Im Notfall richtig reagieren

Allergische Reaktionen 100

Anaphylaktische Reaktion 100

Atemstörungen 103

Akuter Asthmaanfall 103

Ertrinken 105

Fremdkörperaspiration/Verschlucken 106

Hyperventilation 122

Pseudokrupp/Epiglottitis 122

Rauchgasinhalation 125

Strangulation 126

Bewusstseinsstörungen 128

Bewusstlosigkeit 128

Diabetischer Notfall 134

Krampfanfall 135

Fieber 138

Durstfieber 145

Dreitagesfieber 146

Fieberkrampf 147

Kreislaufstörungen 153

Wiederbelebung	153
Plötzlicher Kindstod	161

Vergiftungen 171

Vergiftung über den Mund	174
Vergiftung über die Haut	176
Vergiftung über die Augen	176
Vergiftung über die Atemwege	177

Verletzungen von A bis Z 178

Amputationsverletzungen	178
Augenverletzungen	180
Bauchverletzungen	181
Bisse und Stiche	182
Brennnessel	205
Feststeckende Fremdkörper	206
Fingerkuppe	208
Gelenkverletzungen	209
Knochenbrüche	210
Mundverletzungen	213
Nasenbluten	213
Quetschungen	214
Schädelverletzungen	215
Schnittwunden	219
Schürfwunden	220
Splitter	221
Stark blutende Verletzungen	222
Stromunfall	226
Verätzungen	228
Verkehrsunfall	231
Verletzungen durch Kälte, Hitze, Feuer und Sonne	232
Verrenkungen (Luxation)	251
Wirbelsäulenverletzung	252
Zahnunfall	253

Bewusstseinsstörungen

Bewusstlosigkeit

Ca. 15 Prozent aller Kinder unter 18 Jahren werden mindestens einmal kurzzeitig bewusstlos. Ursächlich sind oftmals langes Stehen, Ermüdung oder Flüssigkeitsmangel. Auch Fremdkörperaspiration, Kopfverletzungen, Fieberkrampf oder Affektkrampf können Ursachen sein. Meist handelt es sich dabei nur um eine kurze Ohnmacht; das Kind kippt also um und ist dann direkt wieder wach. An sich ist Bewusstlosigkeit sogar etwas Gutes, nämlich ein Schutzmechanismus des Körpers. Wenn das Gehirn meldet, dass zu wenig Blut und damit zu wenig Sauerstoff im Gehirn ankommt, zwingt der Körper den Menschen durch die Bewusstlosigkeit ins Liegen, sodass wieder mehr Sauerstoff ins Gehirn gelangen kann. Problematisch wird es nur, wenn der Mensch in ungünstiger Position auf dem Rücken landet. Während einer Bewusstlosigkeit sind nämlich die Schutzreflexe nicht mehr vorhanden, die sowohl im wachen Zustand als auch im Schlaf beispielsweise verhindern, dass die Muskulatur der Zunge erschlafft und diese die Atemwege versperrt. Zusätzlich kann es zu Erbrechen kommen, wobei das Erbrochene in die Lunge geraten könnte.

Immer wenn dein Kind bewusstlos ist, handelst du wie im Folgenden beschrieben; die Ursache der Bewusstlosigkeit ist dabei völlig egal. Das gilt auch für Unfälle. Es besteht eine sehr geringe Wahrscheinlichkeit, dass du mit der stabilen Seitenlage noch mehr Schaden anrichtest, viel wichtiger ist jedoch der Erhalt der Atmung! Sofern Verletzungen bestehen, bestanden diese sehr wahrscheinlich auch schon vor der stabilen Seiten-

lage, und du hast deinem Kind das Leben gerettet, weil du dafür gesorgt hast, dass es weiterhin atmen kann.

Good to know

Schmerzreize (wie z.B. Kneifen) werden in der Ersten Hilfe nicht mehr gesetzt.

Wichtig ist es, dass du zunächst überprüfst, ob dein Kind schläft oder wirklich bewusstlos ist. Dazu sprichst du dein Kind laut an, fasst es an und rüttelst ganz leicht an den Schultern. Du kannst auch zusätzlich noch laut klatschen. Bitte schüttle dein Kind nicht, es kann sonst zu schweren Verletzungen am Gehirn und der Halswirbelsäule kommen! Reagiert dein Kind darauf nicht, so ist es bewusstlos.

Ruf jetzt laut um Hilfe, damit du Unterstützung bekommst! Ein zweiter Helfer kann jetzt auch schon den Notruf wählen, bist du allein, fahre erst mal mit den Maßnahmen fort! 🚑

Kontrolliere jetzt die Atmung deines Kindes. Bei Kindern unter 1 Jahr hebst du dafür das Kinn leicht mit den Fingern an und bringst den Kopf so in eine Neutralposition. Die Augen schauen jetzt senkrecht zur Decke, und das Gesicht bildet eine Waagerechte.

Bei Kindern ab 1 Jahr überstreckst du den Kopf. Dazu legst du eine Hand an die Stirn und die andere ans Kinn deines Kindes und legst den Kopf vorsichtig in den Nacken. Beuge dich jetzt über den Kopf deines Kindes, und höre und fühle die Atemzüge an deiner Wange; sieh und fühle, ob sich der Brustkorb hebt und senkt. Lass dir dafür 10 Sekunden Zeit, um sicherzugehen.

130 Im Notfall richtig reagieren

Den Puls musst du nicht überprüfen! Die Gefahr der Verwechslung mit dem eigenen Puls ist zu groß. Außerdem dauert es zu lang und hat keinen weiteren Nutzen: Wer nicht atmet, wird auch keinen Kreislauf haben, und umgekehrt: Wer atmet, hat auch einen Kreislauf. Die Maßnahmen bleiben also die gleichen!

Warum ist die korrekte Position des Kopfes so wichtig? Bei Bewusstlosigkeit besteht die Gefahr, dass der Atemweg durch die Zunge blockiert wird. Die Zunge kann nicht wirklich verschluckt werden, aber sie kann die Atemwege blockieren. Durch die Neutralposition beim Baby beziehungsweise durch das Überstrecken des Kopfes beim älteren Kind und Erwachsenen hebst du den Zungengrund an. So kann die Zunge nicht mehr den Atemweg blockieren. Es ist also absolut nicht notwendig, die Zunge mit der Hand oder einem Gegenstand aus dem Mund zu ziehen.

Wenn du festgestellt hast, dass dein Kind atmet, legst du es jetzt in die stabile Seitenlage. Wenn du feststellst, dass dein Kind nicht atmet, musst du Wiederbelebensmaßnahmen einleiten → siehe Wiederbelebung Seite 153.

Stabile Seitenlage

Auch Kinder müssen bei Bewusstlosigkeit in die stabile Seitenlage gebracht werden.

1. Dazu legst du zuerst den auf deiner Seite befindlichen Arm deines Kindes angewinkelt nach oben.
2. Den gegenüberliegenden Arm ziehst du auf den Brustkorb deines Kindes. Die Hand liegt jetzt an der Wange. Halte den Arm weiterhin fest. Das nicht auf deiner Seite befindliche Bein stellst du auf, sodass das Knie gebeugt ist.



3. Fasse jetzt den Oberschenkel, und zieh dein Kind zu dir in die stabile Seitenlage.
4. Überstrecke jetzt den Kopf erneut beziehungsweise lege ihn beim Baby in Neutralposition, und öffne vorsichtig den Mund. Der Mund soll nun den tiefsten Punkt des Körpers bilden, sodass Blut, Erbrochenes oder Schleim abfließen kann und nicht in die Lunge gerät.

Ein Baby musst du in der Regel in der stabilen Seitenlage mit einer Handtuchrolle stabilisieren. Achte auch hier darauf, dass der Mund frei bleibt.

132 Im Notfall richtig reagieren

Bei Kindern bis zum zweiten Geburtstag ist zusätzlich eine Bauchlage möglich. Diese hat den gleichen Effekt wie die stabile Seitenlage, ist aber häufig in diesem Alter einfacher umsetzbar, da die Arme und Beine kleiner Kinder noch verhältnismäßig kurz sind und dein Kind ohnehin von der Seite eher auf den Bauch kippen würde. Leg dazu dein Kind auf den Bauch, und dreh den Kopf vorsichtig zur Seite.



Bauchlage bei Kindern unter 2 Jahren

Good to know

Egal ob du im Notfall die stabile Seitenlage 100-prozentig korrekt durchführst, jede Position ist im Falle einer Bewusstlosigkeit besser als die Rückenlage! Du hast mal eine andere Version einer stabilen Seitenlage gelernt und beherrschst diese besser? Kein Problem!

Rufe jetzt den Notruf, sofern ein zweiter Helfer dies noch nicht erledigen konnte. 🚑

Decke dein Kind mit einer Decke zu, damit es nicht auskühlt. Optimal wäre auch eine Decke unter deinem Kind, dafür müsstest du die Decke jedoch schon vor der stabilen Seitenlage neben deinem Kind bereitlegen, um es dann auf die Decke zu drehen.

Beobachte dein Kind kontinuierlich weiter, und überprüfe regelmäßig Bewusstsein und Atmung. Wenn du in der stabilen Seitenlage nicht sicher feststellen kannst, ob dein Kind noch atmet, drehe es wieder zurück auf den Rücken, und kontrolliere die Atmung. Stellst du dann fest, dass die Atmung weiterhin vorhanden ist, legst du es wieder zurück in die stabile Seitenlage. Steige möglichst nicht über dein Kind, um nicht versehentlich auf es zu fallen.

Wird dein Kind wieder wach, beruhige es, und achte darauf, dass es erst einmal liegen bleibt, um den Kreislauf noch etwas zu stabilisieren. Auch wenn dein Kind nur so kurz bewusstlos war, dass du gar keinen Rettungsdienst gerufen hast, sollte dein Kind zur Klärung der Ursachen in einer kindermedizinischen Praxis untersucht werden. 📞

Bewusstlosigkeit

- + Ansprechen und anfassen, um das Bewusstsein zu kontrollieren
- + Hilfe rufen
- + Atmung kontrollieren
- + Stabile Seitenlage/unter 2 Jahren Bauchlage
- + Notruf 🚑
- + (Rettungs-)Decke
- + Kontinuierlich beobachten
- + Atmung und Bewusstsein fortlaufend kontrollieren

Erkrankungen von A bis Z

Affektkrampf	258
Angina (Mandelentzündung)	259
Aphthen	259
Asthma bronchiale	260
Atopische Dermatitis (Neurodermitis)	260
Bauchschmerzen	261
Bindehautentzündung	262
Blinddarmentzündung (Appendizitis)	263
Blutvergiftung (Sepsis)	263
Bronchitis	264
Bronchiolitis, infektiöse	264
Darameinstülpung	265
Diarrhöe (Durchfall)	265
Diphtherie	266
Dreimonatskoliken (Regulationsstörung)	267
Erbrechen	267
Haemophilus influenzae Typ b (HiB)	268
Hand-Fuß-Mund-Krankheit	269
Halsschmerzen	269
Harnverhalt	270
Harnwegsinfekt	270
Hepatitis B	270
Herpes simplex	271
Hüftschnupfen	271


Kawasakisyndrom	272
Keuchhusten (Pertussis)	272
Kinderlähmung (Poliomyelitis)	273
Kopfläusebefall	274
Kopfschmerzen	274
Krätze (Skabies)	275
Lungenentzündung (Pneumonie)	275
Masern	275
Meningitis	276
Mittelohrentzündung	277
Mumps (Ziegenpeter)	278
Mundsoor	278
Nachtschreck	279
Nesselausschlag (Urticaria)	279
Neugeborenenengelbsucht	280
Paukenerguss	280
Pfeiffersches Drüsenfieber (Kusskrankheit)	281
Ringelröteln	281
Rotavirusinfektion	282
Röteln	283
Scharlach	283
Tetanus (Wundstarrkrampf)	284
Tränenwegstenose	284
Verstopfung	284
Windeldermatitis und Windelsoor	285
Windpocken (Varizellen)	286
Zahnen	286

- + Stärkere Kopfschmerzen über drei Tage
- + Kopfschmerzen nach Sturz
- + Auffallend oft Kopfschmerzen
- + Verdacht auf Migräne

Krätze (Skabies)

Krätze wird durch Milben verursacht, die in die Haut eindringen und dort Eier legen.

Hauptsymptome: Brennen und Juckreiz auf der Haut

Was tun: Kinderarzt/Kinderärztin , Antiscabiosa, Textilien, Kuscheltiere etc. bei mind. 50 °C waschen, alternativ Gegenstände in Plastik verpackt bei 21 °C für 72 oder für 2 Stunden bei -25 °C lagern, enge Kontaktpersonen mitbehandeln

Lungenentzündung (Pneumonie)

Bei einer Lungenentzündung sind die Lungenbläschen und das umgebende Gewebe entzündet.

Hauptsymptome: Plötzliches hohes Fieber, starkes Krankheitsgefühl, Husten und Atemnot

Was tun: Kinderärztliche Behandlung 

Masern

Masern gehören zu den ansteckendsten Infektionskrankheiten des Menschen. Das Virus, das die Masern auslöst, wird durch

276 Erkrankungen von A bis Z

Einatmen infektiöser Tröpfchen, über die Luft und über Kontakt mit infektiösen Nasen- und Rachensekreten übertragen. Es ist also noch nicht mal ein direkter Kontakt zu Erkrankten nötig. Fast alle ungeschützten Infizierten bekommen auch Symptome!

Hauptsymptome: Fieber, Schnupfen, Husten, kleine weiße Flecken an der Mundschleimhaut, Bindehautentzündung, typische Masernflecken beginnend im Gesicht und hinter den Ohren

Was tun: Isolation, symptomatische Therapie, Masern sind meldepflichtig 📞

Good to know

Nach einer Masernerkrankung kann nach ca. 6 bis 8 Jahren eine SSPE (Subakute sklerosierende Panenzephalitis) auftreten. Diese ist zwar selten, aber potenziell tödlich, und Kinder haben hierfür ein erhöhtes Risiko!

Meningitis

Meningitis ist eine Entzündung der Gehirn- und Rückenmarkshäute, die oft durch Meningokokken ausgelöst wird und häufig ansteckend ist. Sie ist auch eine Komplikation eines Zeckenstichs.

Hauptsymptome: Grippeähnliche Beschwerden, Nackensteifigkeit

Was tun: Sofortige ärztliche Behandlung 📞

Eine lebensbedrohliche Komplikation einer Meningokokkenerkrankung ist die Meningokokkensepsis. Zusätzlich kann das



Bei Nackensteifigkeit kann der Kopf nicht auf die Brust gebeugt werden. Beim Versuch werden die Beine schmerzhaft mit hochgezogen.

ebenfalls lebensbedrohliche Waterhouse-Friderichsen-Syndrom auftreten. Dabei kommt es zu Einblutungen in die Haut. Die Einblutungen in der Haut lassen sich von anderen Erkrankungen mit Ausschlag unterscheiden, indem du ein durchsichtiges Glas auf die Flecken drückst. Bleiben diese sichtbar, ist das ein Warnsignal! 🚑

Mittelohrentzündung

Man spricht von einer Mittelohrentzündung, wenn die Schleimhaut der Paukenhöhle entzündet ist. Ursache ist häufig eine Erkältungserkrankung des Nasenrachenraums.

Hauptsymptome: Plötzlich einsetzende, heftige Ohrenschmerzen, Klopfen/Pochen im Ohr, Kind greift sich öfters ans Ohr, ist unruhig, gereizt. Eventuell Hörstörungen/Schwindel, eventuell Fieber (vor allem Kleinkinder), bei einem Riss des Trommelfells: Eitrig-blutiges Sekret läuft aus dem Ohr

Was tun: Zum Kinderarzt/zur Kinderärztin gehen 🏠, Schmerzmittel, abschwellende Nasentropfen/-spray, Antibiotika bei schwerer, durch Bakterien ausgelöster Mittelohrentzündung